

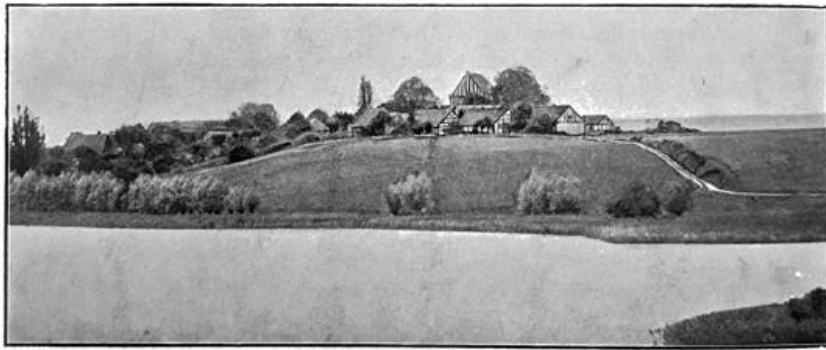
Geh. Hofr. Prof. Dr. Friedrich Schlie.

Die Kunst- und Geschichtsdenkmäler des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin.
Bärensprungsche Hofbuchdruckerei Leipzig 1901

Das Kirchdorf Gross-Raden.¹⁾

Geschichte
des
Dorfes.

Gross-Raden hat schon um die Mitte des XIII. Jahrhunderts eine Kirche, wie einer in Sternberg wahrscheinlich im Jahre 1256 ausgestellten Urkunde des Fürsten Pribislav von Richenberg zu entnehmen ist, in der er zu Gunsten der Kirche auf vier Hufen in Raden verzichtet.²⁾ Später tritt auch das Kloster Sonnenkamp dort mit dem Besitz von zwei Hufen auf.³⁾ Die jura archidiaconalia aber erhält das Bützower Kollegiatstift.⁴⁾ In den sechziger Jahren des XIV. Jahrhunderts wohnt Knappe Henneke Bonsack auf Raden,



Blick auf Gross-Raden.

der auch über Besitz und Rechte in Klein-Raden verfügt.⁵⁾ Von der Familie Bonsack gehen Gross- und Klein-Raden auf die Familie Bülow über. Im Jahre 1395 wohnt Tideke Bülow, der Schwiegersohn des Joachim Bonsack, auf Gross-Raden.⁶⁾ Drittehalb Jahrhunderte sitzen hier nun die von Bülow, kurze Zeiten der Verpfändung ausgenommen [1608 an Martin Koss, gleich darauf an Adam Lepel und seit 1613 an Joachim Kerberg (s. Grabst.)]. 1644/48 geräth das Vermögen des Hans von Bülow in Verfall. Doch seine Ehefrau Meta von Sperling rettet das Gut mit dem, was ihr ist, setzt ihren Gatten

auf Lebenszeit in dessen Niessbrauch ein und vermacht es nach seinem Tode



Kirche zu Gross-Raden, von Südosten gesehen.

ihren Brudersöhnen, die 1669 den Besitz antreten. 1684 erhält Helmuth von Sperling den Konsens zu einer Glashütte in Raden, die 1690 in Blüthe kommt.



Kirche zu Gross-Raden, von Südwesten gesehen.

1699 geht Gross-Raden für die Summe von 11000 Thalern an den Major Hans von Schack über.¹⁾ In der Familie Schack bleibt es bis 1840. Vorüber-

gehend freilich kommt Gottlieb von Haeseler (1836—1838) in den Besitz von Gross-Raden. Nachher sind Karl Koch (1841), Alexander Koch (1854), Ludwig Nikomedes Krüger (1862) und Hauptmann a. D. Karl Axel Franz Ernst von Zeuner (1889) als Herren des Gutes und Dorfes auf einander ge-

folgt.¹⁾ Das Patronat über die Kirche, das im Jahre 1541 in den Händen des Landesherrn ist, haftet vom XVII. Jahrhundert her am Besitz des Gutes. Das Dorf Klein-Raden aber steht schon im XVIII. Jahrhundert unter der herzoglichen Kammer.

In der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts begegnet uns ein Pfarrer Konrad. Nachher finden wir erst wieder im XVI. Jahrhundert einen Namen, es ist der des Bernhard Westphal, der 1525 von den Herzögen berufen wird und noch 1534 sein Amt versieht. 1540/41 ist

Johannes Thamhof sein Nachfolger. 1569 heisst der Pastor Andreas Ohmes, 1579 Gabriel Nikolai († 1606). Es folgt Jakobus Wredemius, der auch 1634 noch nachzuweisen ist und wahrscheinlich länger lebt. 1643 wird Laurentius Petri berufen († 1675), nach ihm Joh. Rumbheld, der noch 1712 im Amte ist. Ihm folgt 1716 Joachim Ulrich Passow († 1754), diesem Johann Joachim Mussehl (1757—1775) und diesem wieder Joh. Justus Bauch (1776—1808).²⁾ Ueber die Nachfolger im XIX. Jahrhundert s. Walter a. a. O.



Inneres der Kirche.